Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 42 (1947)
Heft: 4-de

Artikel: Ein gefreutes Schulhaus in Zürich-Wollishofen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-173332

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein gefreutes Schulhaus in Zürich-Wollishofen

Die Not kann auch Gutes gebären — wenn Geist und Können sie meistern. Man betrachte dieses neue Zürcher Schulhaus, und man wird uns verstehen. Für die rasch wachsende Zahl der Schüler in Zürich-Wollishofen sollte ein Groß-Schulhaus gebaut werden. Ein Kredit von 3,6 Millionen Franken war bewilligt; allein man fand die Baustoffe nicht. So kam man dazu, ein kleines Schulhaus zu errichten, das wenigstens der schlimmsten Raumnot abhelfen sollte. Zu diesem bescheidenen Bau konnte man ausgiebig Holz verwenden, das zur Verfügung stand. Prof. Dr. William Dunkel von der E. T. H., Zürich, entwarf die Pläne und leitete die Ausführung.

Die Anlage spricht für sich selbst und gereicht den Lehrern, den Schülern und den Bürgern von Wollishofen zur reinen Freude. Inmitten von Baumgärten, nahe bei der prächtig gelegenen Kirche von Wollishofen, steht die neue Schule auf der grünen Anhöhe der Egg und paßt sich in die noch fast ländliche Umgebung aufs beste ein.

Im Erdgeschoß liegen zwei Klassenzimmer mit beweglicher Bestuhlung, im Obergeschoß zwei Arbeitsschulzimmer, die besonders schöne, kraftvoll gegliederte Holzbalken-Decken erhalten haben; im Untergeschoß findet sich ein Raum für die Handfertigkeit. Die liebevolle Durchbildung der Einzelheiten zeigt sich in der Gestaltung des ausgiebig verwendeten Holzwerkes an Täferungen, Decken, Fenstergliederungen, Türen und Wandbänken. Die Räume atmen eine behagliche Häuslichkeit, Lehrer und Schüler haben das Gefühl, eine große Familie zu bilden und wie in einer Landschule beisammen zu sein.

Gewiß, in einer Großstadt wie Zürich wird man nicht nur solche Kleinschulhäuser im Grünen bauen können — wo fände man im Stadtinnern die geeigneten Plätze! Doch für ein Schulhaus am Stadtrand ist der Bau auf der Egg in Wollishofen mustergültig.

Daß er in seinen Ausmaßen bescheiden bleiben durfte, ist nicht einmal das Entscheidende. Es gibt auch kleine »Schulfabriken«. Doch die gemütvolle, heimatnahe Art, in der Professor Dunkel die Anlage gestaltete, ist hocherfreulich. Möge dieses Beispiel weitherum verstanden werden!

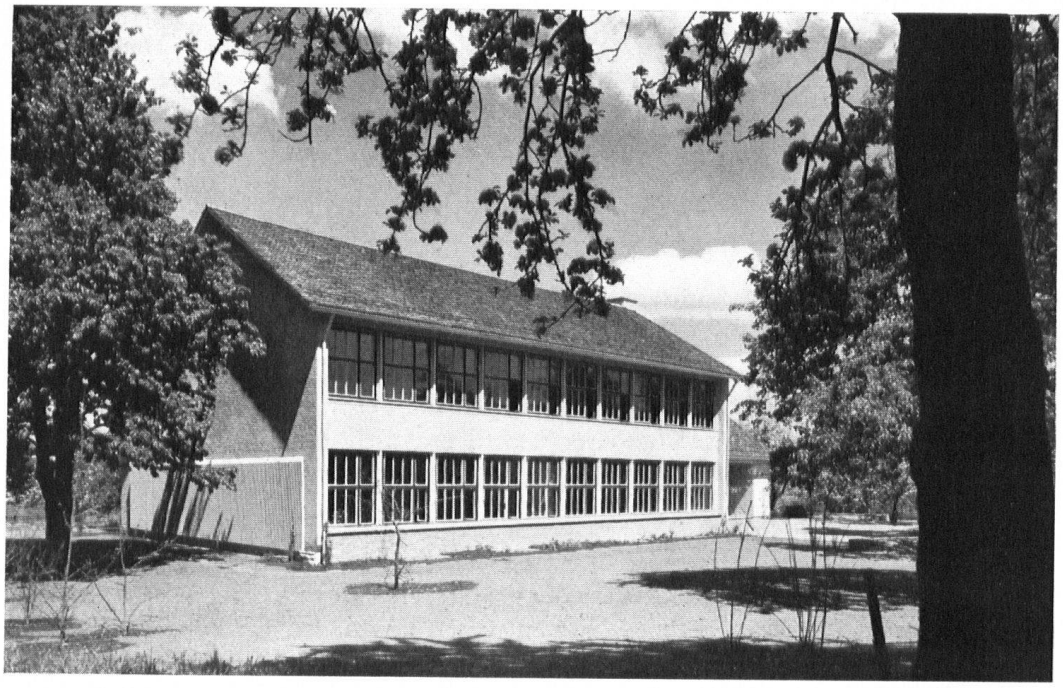

Photo: Lunte.

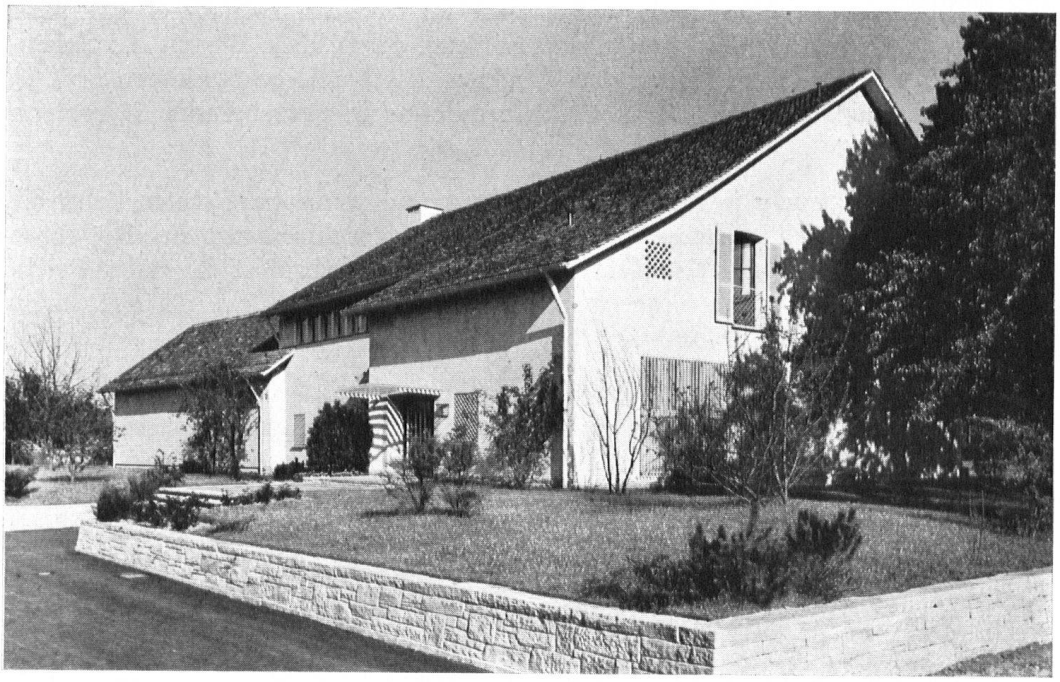

Photo: M. Wolgensinger.

Schulhaus auf der Egg, Zürich-Wollishofen. Architekt: Prof. Dr. William Dunkel, E. T. H., Zürich. Bauherrin: Stadt Zürich. — Der Bau paßt sich vorzüglich in die halbländliche Umgebung ein. Aus Zementmangel mußte weitgehend Holz verwendet werden (Innenausbau). Die Schulräume gewannen dadurch eine schlichte Traulichkeit, in der die Lehrer und Schüler sich wohl fühlen.